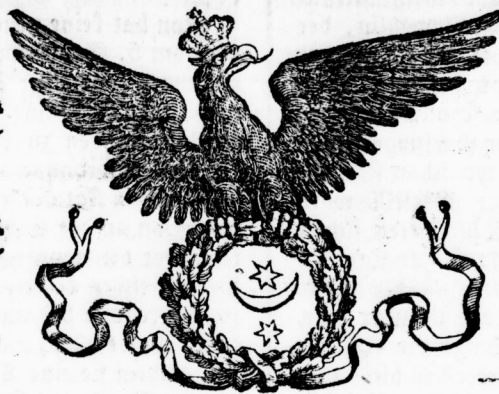


Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 221.

Halle, Dienstag den 22. September

1835.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlhbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlhbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 16. September 1835.

C. F. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Deutschland.

In den Hafen zu Danzig sind im Laufe des Monats August 73 Schiffe seewärts eingekommen, von denen 17 mit Häringen, 5 mit Kalk, 9 mit verschiedenen Gütern beladen und 42 beballastet waren. Unter diesen 73 Schiffen waren 10 Schiffe aus preussischen, 24 aus schwedischen, 10 aus englischen, 8 aus russischen, 7 aus französischen, 6 aus niederländischen, 4 aus hanseatischen Häfen u. s. f. — Ausgegangen sind 107 Schiffe, davon waren 51 Schiffe mit Holz, 8 mit Roggen, 6 mit Getreide, 5 mit Holz und Linnen, 4 mit Holz und Asche, 4 mit Weizen und Zink, 3 mit Weizen, 3 mit Holz, Zink und Mehl, 4 mit Ballast und die übrigen mit verschiedenen Gütern beladen. Von denselben sind 28 Schiffe nach englischen, 27 nach holländischen, 22 nach französischen, 13 nach schwedischen, 6 nach russischen, 4 nach dänischen, 4 nach hanseatischen, 2 nach hannoverschen und 1 nach belgischen Häfen gegangen. — Küsten-Fahrzeuge sind in Danzig angekommen überhaupt 32, ausgegangen 34. Strom-Fahrzeuge sind angekommen 90. — Im Danziger Hafen lagen Ende Monats August 22 Seeschiffe und 23 Lichter-Fahrzeuge. Auf der Rhede 9 Schiffe, in den

Binnengewässern: 230 Schiffs-Fahrzeuge verschiedener Größe und Art.

Protokoll, d. 13. September. Nachdem gestern Se Maj. der König, die Prinzen u. s. w. nach Kalisch abgegangen und die 335 preuß. Offiziere, die hier als Zuschauer sind, eingetroffen waren, sind heute unsere Garden und wir über die Grenze gegangen. Den Marsch begünstigte das vortrefflichste Revue-Wetter. Unsere Garde stellte sich unweit Kalisch, rechts von der Chaussee, auf, so daß sie mit dem russischen Lager vor der Stadt einen Winkel bildete. Alle preussische Offiziere und montirten preussischen Unterthanen standen auf dem rechten Flügel unserer Garde. Um 9½ Uhr etwa kam die Kaiserin zu Pferde, in einem sächem grünen Reitrocke, mit einer sogenannten Fou-ragfa bedeckt, und nur vom General v. Benkendorf und einem Stallmeister begleitet. Die beiden Reihen Knöpfe an ihrem Kleide waren die größten Diamanten. Die Kaiserin selbst blieb in einiger Entfernung von uns halten. Die Prinzen und Generale an unserer Spitze waren nach der Anciennetät rangirt. Um 10 Uhr kam der König, an seiner Seite der Kaiser und die ganze russische Generalität. Nachdem der König uns begrüßt, ritt er und seine Suite zu unseren Garden, wo sie mit einem dreimaligen Hurrah em-

pfangen wurden. Wir andern alle, über 500 Offiziere, ritten dann in der Karriere vor der russischen Linie herunter und stellten uns dann im Mittelpunkte des russischen Lagers, wo der Parademarsch stattfinden sollte, auf. Der Kaiser, seine Gemahlin, der König und die Prinzen setzten sich an die Spitze der Garden und rückten mit ihnen in das russische Lager, wo sie von der ganzen Armee mit einem unermesslichen Hurrah und mit 101 Kanonenschüssen empfangen wurden. So ging es bis dahin, wo wir schon standen, und dann der Parademarsch begann. Derselbe ward von unserer Garde eröffnet. Der König selbst führte sie an. So wie dies geschehen, ging es zur Kavallerie, die dem Mittelpunkt des Lagers gegenüber stand. Sobald die Befichtigung der Kavallerie vorüber war, führte Se. Maj. der Kaiser dem Könige die russische Garde vorüber. — Das russ. Lager, das dies- und jenseits Kalisch liegt, gewährt einen hübschen Anblick; da es incl. unserer Garde an 55- bis 60,000 Mann umfaßt, ist es von bedeutender Ausdehnung. In der Mitte erhebt sich auf einem Berge ein Pavillon, der inwendig sehr hübsch verziert ist. Alle Pfeiler sind mit Gewehren verziert; überall sind Verzierungen von Degen, Bajonetten, Ladeschößen, Schläffern zc. angebracht, daher das Ganze einen recht soldatischen Anblick gewährt.

Frankreich.

Paris, d. 15. Sept. Telegraphische Depesche. Algier, d. 6. September. Abd el Kader hat am 29. August eine Niederlage erlitten. Der Bei Ibrahim und die Douaren haben ihm tapfer entgegengestanden. Das Feuer unseres Geschüzes hat seinen Rückzug entschieden. Der Verlust des Feindes war sehr ansehnlich.

Spanien.

Der General Evans hat am 31. August folgenden Tages-Befehl an die Garnison von San-Sebastian gerichtet:

„Der Ober-General bemerkt, daß bei der heute stattgehabten Rekognoszierung nicht einmal der sechste Theil der britischen Legion verwendet worden ist. Es wäre daher gegen jede Regel gewesen, eine ernsthafte Operation zu unternehmen, obwohl die rückgängige Bewegung des Feindes augenscheinlich war. Die Bewegung hatte keinen andern Zweck, als die Soldaten zu üben und die Fortschritte der Verschanzungs-Arbeiten des Feindes bei Hernani zu beobachten. Das Treffen ist nur ernstlich geworden, weil der Feind seine Linien auf der Höhe der Venta verlassen hatte. Viele Soldaten waren erst seit 10 Tagen bei dem Regiment. Nie haben Truppen, die in so wenig Zeit vereinigt wurden, mehr Festigkeit und Regelmäßigkeit vor dem Feinde gezeigt. Die Chapelgorris, das Regiment von Afrika und das des heiligen Ferdinand haben viel Tapferkeit bewiesen. Die Thätigkeit, welche die Tirailleurs zeigten, mußte den Truppen die Nothwendigkeit darthun, mit Lebhaftigkeit anzugreifen und sich in guter Ordnung, wie leichte Truppen, zurückzuziehen, wenn die Nothwendigkeit dies erheischt; es ist zu

wünschen, daß die Truppen nicht aus der Ferne schießen, wie dies bei ihren Segnern der Gebrauch ist. Auf Befehl des General-Lieutenants. D. De Lanccey.“

Man hat keine neueren Nachrichten aus Madrid, als vom 5. September. Es geschieht darin keine Erwähnung von einer Aenderung des Ministeriums im ultraliberalen Sinne. In Katalonien suchen sich die Karlistenbanden zu konzentriren, um von der herrschenden Unordnung Nutzen zu ziehen. General Pastor, der in Katalonien kommandirt, ist mit der Fremdenlegion an der Grenze der Provinz. General Gurrea, der die navarresische Expedition verfolgte, aber nicht erreichen konnte, ist zu ihm gestoßen. Die Junta zu Barcellona hat auf das Dekret der Königin, wodurch ihr befohlen war, sich aufzulösen, geantwortet, indem sie eine Oberregierungs-junta der Provinz, unterm Vorsitz des Gen. Castellar, instituirte. — Brigadier Biure ist (von der Junta) zum Waffenkommandant in Katalonien ernannt worden. Es heißt jedoch auch, die Junta sei so wenig im Stande, die Anarchisten im Zügel zu halten, daß sie in Verlegenheit komme, ihre Rolle durchzuführen, und deshalb den Ton sehr herabstimme. Vor Bilbao haben sich (wie schon gemeldet) die Karlisten am 6. Sept. ganz weggezogen. Zu Portugalette stehen 17,000 Christinos unter den Generalen Espeletta, Friarte, Espartero und Alava. Die Legion unter dem Oberst Schwarz (zu Paris angeworben) sollte am 5. Sept. in Spanien einrücken.

Türkei.

Nachrichten aus Skutari bis zum 15. August bestätigen den Abschluß einer Konvention zwischen der Besatzung der Citadelle und den Einwohnern der Stadt, die, in Folge dessen, ihr kriegerisches Aussehen so ziemlich wieder abgelegt hatte. Der Pascha hat alle, laut der Konvention, zu ersuchenden Forderungen der verschiedenen durch die Beraubung des Bazars beteiligten Eigenthümer anerkannt, der Bazar war wieder geöffnet und der Verkehr äußerst lebhaft. Täglich fand regelmäßig die Ablieferung von 1400 Dika Lebensmitteln an die Besatzung der Citadelle Statt. Trotz dieser scheinbaren Ruhe wurden aber die Vorkehrungen gegen Angriffe von Außen nicht vernachlässigt; die Insurgenten schienen die Ansicht zu haben, daß die Pforte ihren Klagen nicht das erwünschte Gehör schenken, sondern ihre mit Strenge eingeleiteten Repressivmaßregeln fortsetzen lassen werde. Sie haben also die nach der Stadt Skutari führenden Straßen in einer Entfernung bis auf 3 Stunden durch Verschanzungen gedeckt und 15,000 Mann waren zu deren Vertheidigung bestimmt. So wenig indessen diese Anstalten zu einer friedlichen Lösung Hoffnung gaben, so berechtigte doch ein anderer Umstand zu entgegengelegten Erwartungen. Es war nämlich ein Obrist von den Garnisonstruppen als Kläger und Zeuge gegen Hafiz Pascha aufgetreten und bereits nach Konstantinopel abgegangen, um sich dort Gehör zu verschaffen, was doch gewiß ein triftiger Grund wäre, den Klagen der Skutariner gegen den Pascha nicht geradezu das Ohr zu verschließen. Man erwartete

tet in den nächsten Tagen Berichte aus Konstantinopel, welche in dieser Beziehung Aufschluß geben müssen. Von dem Blockadegeschwader nahm man in Skutari wenig Notiz, und es scheint nicht, als ob dasselbe zur Unterdrückung des Aufstandes viel beitragen werde.

V e r m i s c h t e s.

— Der westphälische Merkur vom 15. Sept. meldet: In diesen Tagen ereignete sich in Schönbrunn, Landgerichts Burgebrach, wieder ein trauriger Vorfall, der zur allgemeinen Warnung dienen dürfte. Vier Kinder waren in Abwesenheit der Eltern in einem Zimmer eingesperrt, wovon das jüngste noch in der Wiege lag. Muthwille bewog die größeren Kinder, aus dem Zimmer zu laufen nach dem Hofe zu, um den dortigen Schweinestall zu öffnen. Die Thiere stürzten so schnell heraus, daß die Kinder in bebender Furcht sich versteckten. Die Schweine selbst aber rannten in ihrer Wuth nach dem Zimmer zu, fielen über die Wiege her und fraßen dem darin liegenden Kinde die Arme und Wangen ab, so daß es in wenigen Stunden darauf starb.

— Aus Berjô (Schweden) wird gemeldet, daß man in der dortigen Gegend bereits am 15. v. M. Abends zwischen 9 und 10 Uhr am süd-südöstlichen Himmel den Hallenschen Kometen mit unbewaffneten Augen gesehen habe, was auch in dem Konga-Bezirk am 24. und 26. v. M. der Fall gewesen sei. Der Komet wird als von klarer, dunkelrother Farbe beschrieben.

— Der jetzige Kapellmeister der russ. Garden, Oberst Hase, ist der Sohn eines armen Dorfmusikers in dem, dem Grafen zu Dohna gehörigen, Orte Mallmiz bei Sprottau in Niederschlesien. Nachdem derselbe den Unterricht in der Dorfschule genossen und darin die ersten Kenntnisse der Musik erlangt hatte, wurde er in die Kapelle des Grafen zu Dohna, welche derselbe zu seiner Unterhaltung hielt, aufgenommen und zum tüchtigen Klarinettenisten gebildet. Die Kriegsjahre 1806 und 7. hatten die Auflösung der Kapelle in Mallmiz zur Folge, Hase trat als Hautboist in franz. Dienste, verließ solche jedoch bald wieder, und erwarb seinen Unterhalt durch Unterricht in der Musik. Als Lehrer derselben in einem adeligen Hause in der Nähe von Groß-Slogau angestellt, gelang es den Offizieren der franz. Garnison in dieser Festung, ihn wieder zum Eintritt in das Musikchor eines Infanterie-Regiments zu bewegen, mit welchem er nach dem südlichen Frankreich marschirte. Dorthin ließ er seine alte Mutter aus seinem Geburtsorte nachkommen und unterstützte sie auf das thätigste, bis der Feldzug im Jahre 1812 sein Regiment und ihn mit nach Rußland rief. Er besuchte bei dem Durchmarsch durch Schlessien seinen Geburtsort und empfahl, im Fall er nicht zurückkehren sollte, seine in Frankreich zurückgebliebene Mutter der Humanität seines frühern Protektors, des edeln Grafen zu Dohna. Dieselbe wurde in Anspruch genommen, als nach der Niederlage der großen Armee keine fernere Nachricht mehr von dem Musik-Major Hase einging und dessen Mutter sich

unter den kümmerlichsten Umständen aus Frankreich in ihrem früheren Wohnorte Mallmiz einfand. Es verstrich indeß nicht lange Zeit, als der, mittlerweile in russische Dienste getretene, nunmehrige Kapellmeister des Großfürsten Konstantin nach seinem Geburtsorte schrieb, um Auskunft über seine Mutter bat, und selbiger, im Fall sie noch am Leben und in der Nähe sich befinden sollte, Mittel zur Reise nach Warschau anwies, wohin sie ihrem Sohne folgte. Durch sein ohne fremde Einwirkung ausgebildetes Talent ist nun der jetzige Kapellmeister der kais. russ. Garden vom Mitgliede einer Dorfskapelle zum Obersten gestiegen.

Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Nachdem das unterzeichnete Königl. Landgericht per decretum vom heutigen Tage über das Vermögen des hiesigen Musiklehrers Johann Georg Lutsch wegen Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung seiner Gläubiger den Concurß eröffnet und terminum liquidationis auf

den 22. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Hoffmann an gewöhnlicher Gerichtsstelle alhier anberaumat; so werden alle unbekannte Gläubiger des Lutsch hierdurch edictaliter citirt, in dem gedachten Termine entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft die Herren Justizcommissarien Fiebigger, Wille, Kiemer und Ebmeier hieselbst vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Lutschsche Concurß-Masse anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse sofort präkludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen aufgelegt werden wird.

Halle, den 30. Juni 1835.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Schröder.

7 Offene Stellen

und zwar 2 Brenneri- und 1 Oekonomie-Unterverwalter, 1 Jäger, 1 Gärtner, 1 Bote und 1 Aufseher für Fabriken, können durch mich bei Nachweis ihrer Zuverlässigkeit und Brauchbarkeit sehr vortheilhafte und die Existenz reichlich sichernde Stellen erhalten.

J. Schneider in Berlin,
Heil. Geiststraße Nr. 20.

Ein Hofmeister nebst Frau werden zu Michaelis oder Weihnachten a. c. in Dienst gesucht, auf dem Rittergute Gruna bei Eisenburg.

Den 26. September ist Gelegenheit nach Breslau, wo noch 2 Personen mitfahren können, bei Kröning in der Schmeerstraße No. 710.

Es wird hierdurch angezeigt, daß das Baden in der
vormals Meierschen, jetzt Herrn Apotheker Ste-
phant zugehörigen Badeanstalt, in diesem Jahre
noch immer fortgesetzt wird.

Halle, den 20. September 1835.

Die ersten Rhein-Neunaugen habe ich erhalten und
empfehle sie als ganz vorzüglich.

G. Goldschmidt, Häringshändler.

(Offene Stellen.)

2 Oekonomie-Administratoren,

welche die Verwaltung bedeutender Güter selbst-
ständig zu leiten im Stande sind, können recht vor-
theilhafte und dauernde Stellen erhalten, welche
einen Gehalt von 4 bis 500 Thlr. nebst freier Woh-
nung, Depntat u. s. w. gewähren.

J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstrasse No. 34.

Anzeige.

Wie wichtig ein festes, leitendes Princip in der Er-
ziehung sei, ist anerkannt. Unterzeichneter glaubt ein
solches, näher ausgeführtes, gefunden zu haben und ver-
sichern zu können, daß alle, die sich dessen bedienen,
mit der größten Leichtigkeit jede Erziehung behandeln.
Diejenigen, welche darüber Mittheilung für ihren ei-
genthümlichen Gebrauch wünschen, wenden sich an den
Unterzeichneten.

W. Schmidthammer,
Prädikant und Lehrer zu Niesleben.

Nachlaß, Auction.

Den 5. und 6. October d. J. sollen hieselbst, von 9
Uhr Vormittags an, aus dem Nachlaß der verstorbenen
Landrätthin v. Wedell Möbel, Betten, kupferne
und eiserne Kochgeschirre und andere Wirtschaftsges-
chäften, ein Leiterwagen, ein Pflug, ein Schlit-
ten, ein Kutschwagen und mehrere Stallutensilien ge-
gen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.
Rittergut Piesdorf, den 18. Sept. 1835.

Concert, Anzeige.

Mittwoch den 23. Sept. ist Concert in Freiensfelde.
Anfang 4 Uhr.

Taubert, Stadtmusikus.

Die Verlegung meiner Schnittwaaren-Handlung
in das Eckhaus des Herrn Apotheker Hartmann in
den Kleinschmieden bringe ich zur Kenntniß des hoch-
geehrten in- und auswärtigen Publikums, mit der er-
gebensten Bitte, mich auch hier mit vielen Aufträgen,
welche ich stets treu zu Jedes Zufriedenheit besorgt habe,
zu beehren.

Halle, den 21. September 1835.

H. Ernstthal.

Die letzte Sendung von 5 bis 800 Ellen von dem
bekanntesten feinsten Gesundheits-Flanell à Elle $7\frac{1}{2}$ Egr.
ist angekommen bei

H. Ernstthal.

Necht Vatersches Bier ist wieder zu haben bei
A. Zander.

Das Adress-Bureau wird den 23. d. M.
geöffnet, dagegen ist es am 24. und 25. d. M.
geschlossen.
Halle, den 20. September 1835.
Gebrüder Simon.

So eben ist erschienen: Preussisches Gesinde-
recht, mit Inbegriff der von 1808 bis 1835 erschie-
nenen Erläuterungen, Ergänzungen und Zusätze, von
W. G. von der Heyde. Vierte, vermehrte
und verbesserte Auflage. 8. Magdeburg,
in Commission bei Heinrichshofen. 26 $\frac{1}{2}$ Egr.—
Dieses Polzei- und Justizbeamten, wie Dienstherr-
schaften unentbehrliche Hand- und Hülf-
buch ist zu haben in allen Buchhandlungen, in Halle
bei C. A. Schwetsche und Sohn.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. September.

Im Kronprinzen: Hr. Baron v. Schenk m. Gem.
a. Magdeburg. — Hr. Prof. Kösel a. Berlin. —
Hr. Kaufm. Magnus a. Hamburg. — Hr. Kfm.
Koppe a. Berlin. — Hr. Banquier Selpke u. Hr.
Dr. Meyer a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Wahl a. Düren. — Hr.
Kaufm. Kramer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm.
Wellington a. Hamburg.

Goldnen Ring: Die Hrn. Buchdr. Kummer u.
Zirgis, u. Hr. Kfm. v. Posern a. Leipzig. — Hr.
Kaufm. Voßwer a. Hannover. — Hr. Lieut. v.
Kinow a. Lindstädt. — Hr. Gutsbes. v. Kinow a.
Wehrberg.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Köhler a. Cuhl.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Haase a. Kassel. —
Hr. Kaufm. Gärmer a. Berlin. — Hr. Kaufm.
Warner m. Fam. a. Hagenberg. — Hr. Kaufm.
Ohlmeier a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl.
Brauer, Hauser u. Becker a. Hamburg. — Hr.
Kaufm. Ilze a. Braunschweig. — Hr. Partic.
v. Kaufner a. Plauen. — Hr. Kaufm. Schutz
a. Bamberg. — Mad. Lambert m. Frau. Tochter
a. Berlin. — Frau Baronin v. Schönburg mit
Kindern a. Kassel. — Hr. Kaufm. Faber a. Borna.
— Hr. Kaufm. Rubens a. Berlin. — Hr.
Geh. Justizrath Martin m. Fam. o. Jena.

3 Schwänen: Hr. Forst-Refer. Wienicke a. Merse-
burg.

Schwarzen Bär: Hr. Reg.-Conduct. Winkatz a.
Leiz. — Hr. Hautboist Herrmann a. Berlin. —
Hr. Kaufm. Weidling a. Weiffenfeld. — Hr.
Schiffer Berke a. Schwedt.

Literarische Anzeige.

N e u e r

ORBIS PICTUS

für die Jugend,

oder

Schauplatz der Natur, der Kunst und des Menschenlebens
in

322 Lithographirten Abbildungen

mit genauer Erklärung

in deutscher, lateinischer, französischer und englischer Sprache
nach der früheren Anlage des

COMENIUS

bearbeitet und dem jezigen Zeitbedürfnisse gemäß eingerichtet

von

J. E. Gailer,

Lehrer an dem Lyceum in Tübingen.

Dritte mit völlig umgearbeiteter französischer Uebersetzung versehene und mit der Uebersetzung in das Englische vermehrte Auflage.

Preis: ungebunden 3 Rth, gebunden 3 Rth 8 K.

Zwei Auflagen seit dem Jahre 1833, jede fünftausend Exemplare stark, zeigen wohl am zuverlässigsten, daß der ORBIS PICTUS von Comenius unter obigem Titel den Anforderungen und Bedürfnissen unserer Zeit vollkommen entsprechend bearbeitet worden sey. Recensenten, Pädagogen, Lehrer an gelehrten, wie an Real-Schulen, Väter aller Stände und sinnige Mütter — Alle haben äußerst günstig über den Werth des erneuerten Buches geurtheilt und die Jugend selbst hat es durch ganz Deutschland fröhlich begrüßt. So herrscht denn nur Eine Stimme darüber, und zwar die vortheilhafteste, die sich eine Schrift nur wünschen kann.

Hier wird der ORBIS PICTUS nun in einer dritten, besonders in Beziehung auf das Französische verbesserten und mit englischer Uebersetzung vermehrten Auflage dargeboten. Der Verleger enthält sich jeder Anpreisung; aber es muß mitgetheilt werden das Urtheil eines durch Schul- und Jugendschriften ausgezeichneten Mannes: „Der ORBIS PICTUS hat jetzt eine unserer Zeit völlig gemäße Gestalt gewonnen; der Lehrer, die Jugend, Beide finden darin, was sie suchen und brauchen, eher zu viel, als zu wenig, in reichster Mannigfaltigkeit (vergl. auch Allgemeine Schulzeitung 1834, Nr. 107). Für viele Jahre hinaus bedürfen wir keiner ähnlichen Schrift: denn diese befriedigt in jeder Hinsicht.

Wie einst den alten Comenius, so wird man in Kurzem den erneuerten durch ganz Deutschland in jedem Hause finden, wo man auf belehrende Unterhaltung, auf Förderung der gemeinnützigen Kenntnisse und der auf dem Titel genannten Sprachen Bedacht nimmt.“

Der außerordentlich geringe Preis steht mit der Masse des Gegebenen (Bogenzahl 45 in Klein Lexikonformat, 322 fein lithographirte Bilder, in allegorischem Umschlage elegant gebunden, mit Zugabe eines aus der Hanel'schen Anstalt hervorgegangenen Prachttitels) in gar keinem Verhältnisse.

Das alte und das neue Griechenland

in
drei Abtheilungen.

Erste Abtheilung: Die Geschichte des alten Griechenlands. Zweite Abtheilung: Geographie, Religion, Verfassung, Sitten, Kunst und Wissenschaft des alten Griechenlands. Dritte Abtheilung: Das neue Griechenland bis zum 1. Juni 1835.

Mit 74 Abbildungen.

Von

Dr. F. W. Gess.

W o t t o: Vaterland der herrlichst größten Helden,
Thron der ewig unerreichten Kunst,
Ewig hehes Vorbild allen Welten,
Reichgeschmückte mit der Musen Gunst;
Du der edlern Menschheit treue Wiege,
Hochbegabte Hellas!
König Ludwigs Gedichte.

Die Bedeutsamkeit, welche Griechenland sowohl in seinem Alterthume, als durch seine politische Wiebergeburt in unseren Tagen erlangt hat, rechtfertigt gewiß die Herausgabe eines Buches, das den eigenthümlichen griechischen Genius zu schildern beabsichtigt, wie er sich in Geschichte, Religion, Verfassung, Sitten, Kunst und Wissenschaft ausgesprochen hat, das durch 74 gelungene Abbildungen die wichtigsten geschichtlichen Begebenheiten und die merkwürdigsten Orte und Kunstwerke Griechenlands anschaulich macht, das die alte Geschichte durch eine fortlaufende Uebersicht der wichtigsten Ereignisse und Zustände mit der neuesten verbindet, und, indem es die letztere bis auf den förmlichen Regierungsantritt Königs Otto (1. Juni 1835) fortführt, eine Lücke in unserer Literatur auszufüllen sucht. Vorzüglich in den Bibliotheken höherer Lehranstalten und als Geschenk für die reifere Jugend dürfte ein Buch seine Stelle finden, das in zweckmäßiger Ordnung und Auswahl zusammenstellt, was Griechenlands Vergangenheit und Gegenwart Wissenswerthes darbietet. Freundlich angesprochen dürfte sich durch dasselbe auch Jeder fühlen, dem Griechenland durch seinen Freiheitskampf und seine Herstellung vermitteltst eines deutschen Fürsten interessant geworden ist.

Bogenzahl 51. Preis: gebunden in allegorischem Umschlage 2 Thlr. 20 ggr., Ausgabe auf Belinpapier 3 Thlr. 12 ggr. Wohl ist noch kein Werk von diesem Umfange und dieser Ausstattung zu solch wohlfeilem Preise angeboten worden.

Keutlingen, im Monat September 1835.

Lithographische Anstalt und Verlagsbuchhandlung
von

Joh. Conr. Mäcken jun.

Beide Werke sind vorrätzig zu finden in Halle bei Schwetschke und Sohn und in allen übrigen Buchhandlungen.